

Goldmann: Arbeitsplätzen Vorfahrt gewähren

FDP-Agrarexperten gestern im Gespräch mit OM-Wirtschaftsvertretern – Neue Rechte für Verbraucher Thema

Bösel (ke) – Über liberale Agrarpolitik diskutierten gestern im Moorgut Kartzfehn FDP-Experten gemeinsam mit den Vorstandsvertretern des Agrar- und Ernährungsforums des Oldenburger Münsterlandes. Kritisch beleuchtet wurde in diesem Zusammenhang auch das neue Verbraucherinformationsgesetz, das Verbraucherrechte stärken und entscheidend verbessern soll.

Demnach ist es künftig möglich, bei Behörden zu erfragen, welche Informationen über be-



stimmte Produkte, wie Beschaffenheit oder Herstellungsbedingungen, vorliegen. Eine grundlegende Veränderung soll es jedoch bei der Namensnennung von Firmen geben. So wurden bisher öffentliche Warnungen und Produktrückrufe ohne Bekanntgabe veröffentlicht. Das neue Gesetz sieht jedoch vor, dass Behörden auch dann die Namen von Herstellern publik machen dürfen, wenn das Verwaltungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Will heißen: Eine abschließende labor-technische Untersuchung muss beispielsweise nicht mehr abgewartet werden.

Eine Sachlage, die Hans-Michael Goldmann als agrarpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion „als deutlich verbesserungswürdig einstufte“, müsse man doch den Schutz der Arbeitsplätze und der Unternehmensleistung „Vorfahrt gewähren“ und die



Jan-Christoph Oetjen, agrarpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Hans-Michael Goldmann**, agrarpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, **Uwe Behrens**, FDP-Landtagskandidat Wahlkreis Cloppenburg-Nord, und **Martin Meinerling**, FDP-Fraktionsvorsitzender im Kreistag (von links), im Gespräch mit dem Vorstand des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland.
Foto: Kerstin Frerichs

Betriebe vor den massiven Auswirkungen schützen.

Eine belastende Situation, der auch Bernd Kalvelage, Chef der Garreler Firma Heidemark, kürzlich aufgrund von „Falschaussagen“ ausgesetzt gewesen sei. Man müsse sich die Frage stellen, ob es wirklich die Verbraucher seien,

die geschützt werden sollten oder ob sich zu Lasten der Wirtschaft Dritte dieses neuen Gesetzentwurfes bedienen. Vielen sei der Zusammenhang zwischen Industrie, Wirtschaft und persönlichen Belangen nicht klar, so Goldmann. Seiner Ansicht nach seien Verbraucher nicht alleine in Form

von Lebensmittelkontrollen versichert. Durch Eigen- und Gegenseitigkeitskontrollen der Betriebe könne vielmehr das Vertrauen der Verbraucher gewonnen werden.

Einig waren sich die Vertreter von Wirtschaft und Politik, dass Deutschland weltweit sowohl die „besten als auch die sichersten Le-

bensmittel“ produziere. Ein Status, der sich auch nicht durch „kleine Vorkommnisse mit geringen Ausnahmen“ reduzieren ließe. Dennoch sei es wichtig, den Endverbraucher mit ins Boot zu holen und konsequent Aufklärungsarbeit zu leisten, erklärte Hans-Michael Goldmann.